

Saisonende

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anekdoten- Cocktail

John Erskine sollte an der Universität von Pennsylvanien einen Vortrag halten. Der Präsident holte ihn ab, konnte ihn aber nicht gleich finden. Als sie schliesslich doch zusammenkamen, sagte der Präsident:

«Ich habe einen Herrn gefragt, ob er Dr. Erskine sei, und er antwortete, da müsse er nein sagen. Ich fragte einen andern, und der sagte: «Ich wollte, ich wäre es!» Das beweist doch, dass zumindest einer von beiden Ihre Bücher gelesen hat.»

«Ja», meinte Erskine. «Aber welcher?»

*

Bald nach dem Tode des berühmten Schriftstellers Oliver Goldsmith waren Freunde bei Dr. Johnson und äusserten sich sehr kritisch über die Werke des Verstorbenen. Dr. Johnson hörte eine Weile zu, dann erhob er sich mit grosser Würde und sagte:

«Wenn nur jene den armen Goldsmith schmähen dürften, die so gut schreiben wir er, dann hätte er sehr wenige Kritiker.»

*

Als der Gelehrte Patin (1793 bis 1876) in die Académie française gewählt wurde, ging sein unterlegener Rivale Vatout (1792 bis 1848) zu Villemain, mit dessen Stimme er fest gerechnet hatte, und sagte:

«Sie haben mich verraten!»

«Wieso?» erwiderte Villemain, Professor an der Sorbonne und

Unterrichtsminister. «Habe ich etwa gesagt, was ich von Ihren Werken halte?»

*

Der amerikanische Philosoph Emerson schreibt:

«Wir müssen gegen einen Menschen ebenso höflich sein wie gegen ein Bild, dem wir doch die beste Beleuchtung gönnen.»

*

Der Chef des meteorologischen Büros sagte zu seinem Assistenten:

«Kündigen Sie für heute nachmittag Regen an!»

«Sind Sie dessen auch ganz sicher?» fragt der Assistent.

«Ganz sicher!» erklärt der Chef. «Ich habe meinen Regenschirm verloren, ich will Golf spielen gehn, und meine Frau hat Gäste zu einer Garden-Party eingeladen.»

*

Brown: «Ich weiss wirklich nicht, was Black mit seinem Geld anfängt. Gestern hat er keines gehabt, und heute hat er wieder keines.»

Smith: «Hat er versucht, dich anzupumpen?»

Brown: «Ach was! Im Gegenteil. Ich habe versucht ihn anzupumpen.»

*

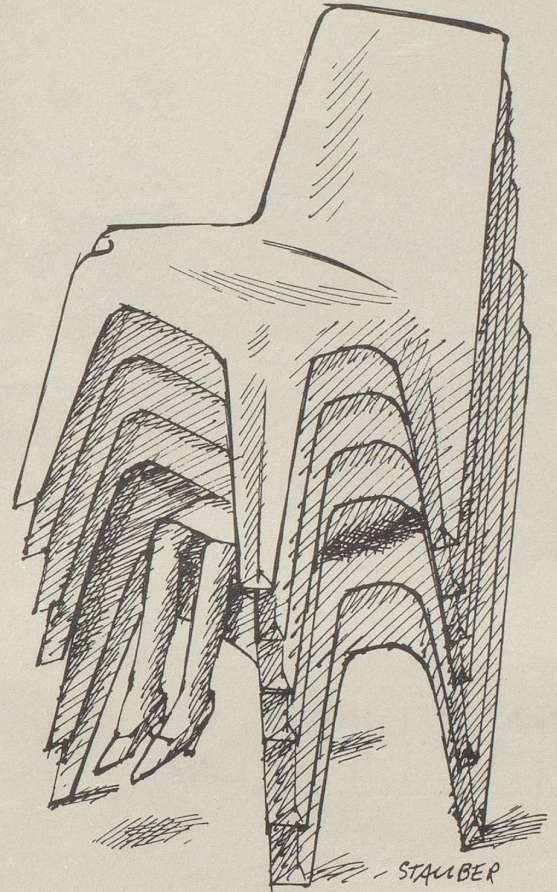
Werbung eines Optikers:

«Unsere Teleskope bringen eine Fliege, die eine halbe Meile entfernt ist, so nahe, dass man sie brummen hören kann.»

*

«Wir sind am Ende mit dem Geld», meint die Frau des Einbrechers. «Du musst dir rasch welches verschaffen.»

«Schon gut», sagt der Gatte. «Aber du musst warten, bis die Banken schliessen.»



Saisonende

Mark Twain:

**Wenn es nicht so viele Dummköpfe gäbe,
hätten die Klugen keinen Erfolg.**

Nebelspalter



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und
Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der
Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 21.-
6 Monate Fr. 39.-, 12 Monate Fr. 68.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.-, 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.-, 12 Monate Fr. 116.-
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.-
Bestehende Abonnements erneuern sich
automatisch, wenn eine Abbestellung nicht
erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in
Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme


Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

 SCHWEIZER PAPIER

In der
nächsten Nummer:



**NEBIS GROSSE
MODESCHAU**

**KEINE MODE OHNE FRAUEN
BRIEF AN HOSENMODESCHÖPFER
ETIKETTENSCHWINDEL • MÄNNER
MACHEN MODE • PARISER MODE-
BERICHT EXKLUSIV • SIND UNSERE
BAUERN MODISCH «IN»?**